

Günter Siemers

Sonderteil

STAAT MONGOLEI

Das Institut für Asienkunde berichtet in unregelmäßigem Abstand - je nach Informationsanfall - über die politische, wirtschaftliche und allgemeine gesellschaftliche Entwicklung in dem souveränen Staat Mongolei. Da eine eigene Mongolei-Zeitschrift gegenwärtig sicherlich nur eine sehr begrenzte Leserzahl finden würde, geschieht dies in der Monatszeitschrift "China aktuell". Damit soll gleichzeitig auch China-Interessenten die Möglichkeit geboten werden, sich über den großflächigen Anrainersaat (1,5665 Mio. qkm) der Volksrepublik China zu informieren, der nach Beendigung der sowjetischen Vorherrschaft in den letzten Jahren einen Übergang zur Marktwirtschaft und zu einer parlamentarischen Demokratie vollzogen hat. Die autonome Region "Innere Mongolei" der Volksrepublik China wird weiter direkt unter China behandelt.

Ein einführender Überblick über den Staat Mongolei ist in der Ausgabe August 1995 von "China aktuell" erschienen.

* * * * *

*** (1) Mongolei Vor der Wahl: Änderung des Wahlgesetzes, Koalitionsbildung**

Rechtzeitig vor der für den 30. Juni anstehenden Neuwahl des (Zentral-) Parlamentes ("State Ih Hural") und den im Herbst stattfindenden Lokalwahlen hat das Parlament im Januar 1996 das Wahlgesetz von 1992 abgeändert. Dabei ist es jedoch nicht zu der zeitweilig zur Debatte stehenden Einführung einer Zweitstimme für Parteienlisten gekommen. Alle 76 Abgeordneten werden weiterhin direkt gewählt.

Die Zahl der Wahlkreise wurde durch die Gesetzesänderung jedoch von vorher 26 auf jetzt 76 erhöht. Damit entfällt die Wahl mehrerer Abgeordneter

pro Wahlkreis, welche bei der Parlamentswahl 1992 die regierende "Mongolische revolutionäre Volkspartei" (MRVP) begünstigt und neben anderen Aspekten zu ihrer absoluten Dominanz im Parlament (70 der 76 Mandate) beigetragen hatte.

In einem Wahlkreis gewählt ist nunmehr derjenige der Kandidaten, der die relative Mehrheit, jedoch wenigstens 25%, der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Entfallen auf keinen der Kandidaten 25% oder mehr der Stimmen, so muß innerhalb von 14 Tagen eine Nachwahl durchgeführt werden, bei der die beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmzahlen gegeneinander antreten; der Sieger unter diesen beiden Kandidaten gilt dann als gewählt.

Die Wahlkreise müssen vom Parlament nicht später als 70 Tage vor der Wahl proportional zur Einwohnerzahl der Aimag (Provinzen) und Städte bzw. Soum (Kreise) und Bag (Stadtbezirke) festgesetzt werden. Hat ein Aimag eine zu geringe Einwohnerzahl für die Bildung eines Wahlkreises, so wird er für die Stimmabgabe mit einem geeigneten Soum eines benachbarten Aimag zusammgelegt. Eine genaue Grenze für die zulässigen Unterschiede in den Einwohnerzahlen der Wahlkreise schreibt das Gesetz jedoch nicht vor.

(Wie der Vorsitzende des 15köpfigen "Zentralen Wahlkomitees", B. Lhagvasuren, im April mitteilte, werden die Wahlkreise durchschnittlich 12.000 bis 14.000 Stimmberechtigte umfassen, in Ulaanbaatar sowie den Außengebieten von Baganuur und Nalaikh jedoch jeweils 23.000. Die Zahl der aktiv Wahlberechtigten liegt mit über 1,2 Mio. um rund 200.000 höher als bei der Wahl 1992. Die Stimmabgabe erfolgt in 1.560 Wahlbezirken. Es werden 76 "Wahlzentren" gebildet - 20 in Ulaanbaatar, 38 in Aimagzentren, 18 in Soums.)

Entsprechend der Änderung in der Zahl der Wahlkreise wurden auch die Kandidaturen abgeändert. Jede Partei oder Parteienkoalition kann nunmehr pro Wahlkreis nur noch einen Kandidaten aufstellen. Die Aufstellung unabhängiger Kandidaten ist nach wie vor möglich.

Scheidet ein Abgeordneter durch Tod oder aus einem anderen Grund aus dem Parlament aus, so hat dieses innerhalb von 30 Tagen nach dem Freiwerden des Mandates eine Neuwahl in dem betreffenden Wahlkreis anzusetzen. (Bisher rückte in einem solchen Fall automatisch der Kandidat mit der nächsthöchsten Stimmzahl im Wahlkreis in das Parlament nach - in der Praxis manchmal auch ein anderer Kandidat derjenigen Partei, der der ausgeschiedene Abgeordnete angehört hatte.)

Trotz des defizitären Staatshaushaltes wurde durch die Gesetzesänderung jetzt Parteien zu ihrer Finanzierung der Zugriff auf staatliche Gelder - im Anklang an in Deutschland geltende Bestimmungen - eingeräumt. Ein neueingeführter Absatz in dem Gesetz besagt dazu: "Die im Parlament vertretenen Parteien erhalten Unterstützung aus dem Staatshaushalt unter Berücksichtigung der Zahl der Sitze, die sie errungen haben."

Die Gehälter der Parlamentsabgeordneten haben sich nach einer mongolischen Pressemeldung von Anfang April 1996 in den letzten 3 Jahren auf das 16fache erhöht und sind derzeit nahezu 20mal höher als die Subsistenzgrenze in der Mongolei.

Vier Oppositionsparteien und eine (ebenfalls stark regierungskritische) überparteiliche politische Organisation haben sich zur Stärkung ihrer Basis bei den bevorstehenden Wahlen zu einer Koalition zusammengeschlossen: die "Mongolische nationaldemokratische Partei" (MNDP - durch eine Parteienfusion entstanden), die "Mongolische sozialdemokratische Partei" (MSDP), die (lamaistisch orientierte) "Demokratische Partei der Gläubigen" (DPG), die "Partei der Grünen" sowie die "Mongolische demokratische Union" (MDU). Die Koalition will zweiwöchentlich Pressekonferenzen abhalten und ab 1. April einen ebenfalls zweiwöchentlich erscheinenden Newsletter herausgeben.

Kurz nach Anfang April 1996 wurde die Bildung einer weiteren Koalition bekanntgegeben, welche die Bezeichnung "Demokratische Macht" ("Demo-

cratic Power") trägt. Ihr gehören die "Mongolische Renaissance Partei" (geführt von dem früheren Ministerpräsidenten Byambasuren) und die "Volkspartei" an.

Derzeit sind insgesamt 12 politische Parteien eingetragen. Anfang Januar 1996 kündigte der Vorsitzende des "Mongolian Movement for Sacred Frontiers and Freelance", O. Davaanaym, öffentlich die Gründung einer neuen (konservativen) Partei mit der Bezeichnung "Mongolische Partei der Khans und Intelligenz" an.

Nach einer zwischen dem 15. November und 10. Dezember 1995 von der "Sant Maral Foundation" (mit Unterstützung der deutschen "Konrad-Adenauer-Stiftung") durchgeführten repräsentativen Meinungsumfrage bei 1.026 Personen in Ulaanbaatar erklärten 37% der Befragten, sie würden, fände am nächsten Tag eine Wahl statt, für die MRVP stimmen, 22% für die MNDP, 21% für die MSDP, 12% für andere Parteien, 8% waren unentschieden. Damit ging die Popularität der MRVP, die bei der Parlamentswahl 1992 in den 6 Wahlbezirken von Ulaanbaatar 50,2% der Stimmen errang, erheblich zurück. Allerdings waren die Oppositionsparteien in der Vergangenheit in ländlichen Gebieten nur schwach präsent (was sich nach einzelnen Berichten in jüngster Zeit geändert haben soll), so daß das Umfrageergebnis in der Hauptstadt - wo immerhin grob 1/3 der Gesamtbevölkerung lebt - nicht notwendigerweise für das gesamte Land zutrifft. Tendenziell sind die neuen Parteien jedoch offenbar deutlich erstarkt. (MM, 8. und 31.1. und 20.3. und 3., 10. und 24.4.96; *mongolia insight* (Ulaanbaatar), 31.1.96) -si-

***(2) Mongolei
Premier in China; Verhandlungen
mit Rußland**

Die Beziehungen der Mongolei zu ihren beiden einzigen Anrainerstaaten, der Russischen Föderation und der VR China, sind aus historischen u.a. Gründen qualitativ unterschiedlich, aber zu beiden Ländern, wie auch die jüngsten Kontakte zeigten, trotz einiger Probleme formal positiv.

Besuch in China

Premierminister Puntsagiyn Jasrai hielt sich vom 27. bis 30. März auf Einladung seines chinesischen Amtskollegen

Li Peng zu einem offiziellen Besuch in der VR China auf. In seiner Begleitung befanden sich u.a. der stellvertretende Premierminister und Vorsitzende der Gesellschaft für mongolisch-chinesische Freundschaft, Enebish, und der Minister für Wissenschaft und Erziehung, Tumurochir.

Jasrai traf u.a. mit Li Peng und dem chinesischen Präsidenten Jiang Zemin zusammen. Außer Beijing besuchte er auch die nordostchinesische Stadt Dalian, um sich - so ein zum Abschluß des Besuches herausgegebenes gemeinsames Pressecommuniqué - über die Fortschritte der Umsetzung der Reform- und Öffnungspolitik in der VR China zu unterrichten.

Im Rahmen der Gespräche über einen Ausbau der bilateralen Beziehungen kamen auch Erleichterungen für die Mongolei bei der Benutzung des chinesischen Luftkorridors sowie eine mögliche chinesische Beteiligung an der Zinkgewinnung im Aimag (Provinz) Dornod zur Sprache. Handels- und Industriefachleute beider Seiten diskutierten u.a. die Frage ausstehender mongolischer Schulden in Höhe von 130 Mio. Yuan.

Im Verlaufe des Besuches wurden drei Vereinbarungen über öffentliche Entwicklungshilfe und wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Von grundlegender politischer Bedeutung waren die chinesische Bekräftigung der Anerkennung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität der Mongolei und die mongolische Bekräftigung, die Mongolei erkenne die Regierung der Volksrepublik China als die einzige legitime chinesische Regierung an; sie betrachte Taiwan als unveräußerbaren Bestandteil Chinas und werde keine formellen Beziehungen zu Taiwan - das im übrigen die Mongolei noch immer als Teil von China ansieht und ihre Unabhängigkeit nicht anerkennt - aufnehmen.

Jasrai lud Li Peng, der 1994 zur Unterzeichnung eines bilateralen Freundschaftsvertrages in der Mongolei gewillt hatte, zu einem neuerlichen Besuch ein und überbrachte Präsident Jiang Zemin eine Einladung des mongolischen Präsidenten Ochirbat. Beide Einladungen wurden dankend ("with pleasure" - so die übliche Formel, wenn die Zustimmung ohne formelle Einschränkungen erfolgt) angenommen.

Verhandlungen mit Rußland

Am 7. Februar trat in Moskau die bilaterale mongolisch-russische "Kommission für Zusammenarbeit in Handel, Wirtschaft, Forschung und Technologie" zu ihrer 4. Sitzung zusammen.

Dabei unterzeichneten der stellvertretende mongolische Premierminister Choyjilsurengiyn Purevdorj und der stellvertretende russische Premierminister Aleksandr Zaveryukha Vereinbarungen zwischen beiden Ländern zur Zusammenarbeit in den Bereichen Standardisierung, internationaler Straßenverkehr und Exploration von Bodenschätzen. Nach Meldung der russischen Nachrichtenagentur Interfax sind laut Zaveryukha künftige Vereinbarungen für die Gebiete Erdöl, Stromwirtschaft, Landwirtschaft, Freihandelszonen und Eisenbahnverwaltung zu erwarten. Das Volumen im bilateralen Warenaustausch erhöhte sich der Nachrichtenagentur zufolge 1995 gegenüber dem Vorjahr um 15% auf 292 Mio. US\$, wobei Rußland, das insbesondere Erdöl, Erdölprodukte und Strom lieferte, einen Handelsbilanzüberschuß von 100 Mio. US\$ erzielte. Für 1996 erwartet Zaveryukha ein Handelsvolumen von 400 Mio. US\$.

(Nach den offiziellen vorläufigen Zahlen des Statistischen Amtes der Mongolei importierte die Mongolei 1995 aus der Russischen Föderation Waren im Wert von 202,041 (Vorjahr: 148,844) Mio. US\$ nach Rußland, exportierte nach dort Waren im Wert von 66,892 (Vorjahr: 103,756) Mio. US\$ und erzielte damit in der bilateralen Handelsbilanz ein Defizit von 135,149 (Vorjahr: 45,088) Mio. US\$.

Im Vergleich zur VR China (mongolischer Export 1995 72,244 Mio. US\$, 1994 73,160 Mio. US\$, mongolischer Import 1995 39,388 Mio. US\$, 1994 23,915 Mio. US\$) und Japan (mongolischer Export 1995 95,619 Mio. US\$, 1994 44,961 Mio. US\$, mongolischer Import 1995 44,524 Mio. US\$, 1994 16,658 Mio. US\$) konnte Rußland damit seine Spitzenstellung unter den Handelspartnern behaupten.)

Die Frage günstigerer russischer Tarife für Transitfracht aus der/ in die Mongolei, die im April 1995 vom russischen Premierminister grundsätzlich zugesagt worden waren, wurde weiter zurückgestellt. Ebenso kam es in der Frage eines weichen sowjetischen Kredites von 30 Mio. US\$ für den Bau des Wasser-

kraftwerkes Durgun (West-Mongolei) zu keinem konkreten Ergebnis. Im Rahmen des Protokolls über die bilaterale Wirtschaftszusammenarbeit 1996, das bereits Ende 1995 in Ulaanbaatar unterzeichnet worden war, will die Mongolei u.a. Kupferkonzentrat direkt an Importeure in Rußland liefern sowie 50.000 t Flußspat exportieren.

Ungelöst blieb bei den Verhandlungen Ende November weiterhin die Frage der Tilgung der mongolischen Schulden gegenüber der früheren UdSSR. Sie werden auf ca. 10 Mrd. US\$ beziffert, doch besteht offenbar noch keine endgültige Einigung zwischen der Mongolei und Rußland über den zugrundelegenden Kurs für die (damals angewandten) "Transferrubel". Rußland beharrt bislang auf Tilgung des vollen Betrages, hat aber offenbar in allgemeiner Form eingeräumt, daß sich die Zahlungen an der mongolischen Wirtschaftslage orientieren sollen.

Obwohl sich die vorher angespannten Beziehungen zur VR China im letzten Jahrzehnt stark verbessert haben und die VR China inzwischen zu den wichtigsten Handelspartner der Mongolei gehört, sind die mongolischen Beziehungen zu Rußland intensiver und enger. Dies geht u.a. auf die langjährige Defacto-Abhängigkeit der Mongolei von der UdSSR unter kommunistischer Ägide zurück, aber auch auf den umfassenderen Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit, die berufliche u.a. Fortbildung einer Vielzahl von Mongolen in der UdSSR und der Russischen Föderation sowie die mutmaßlich daraus resultierende große Zahl persönlicher Kontakte und ein engeres Vertrauensverhältnis. (MM, 8.12.95 und 14.2. und 3.4.96; XNA, 1.12.95; XNA, 16., 28. und 31.3.96; ITAR-TASS, 30.11.95, laut SWB, 2.12.95; Interfax News Agency (Moskau), 7.2.96, laut SWB, 9.2.96) -si-

* (3) Mongolei

Besuch des Außenministers in Kuwait, Israel

Außenminister Tserenpilyn Gombosuren stattete im Rahmen einer Mittelost-Reise zu Beginn der 2. März-Hälfte Kuwait einen Besuch ab.

Dabei traf er am 18. März mit dem Emir von Kuwait, Scheich Jabir al-Ahmad (al-Jabir) Al Sabah sowie mit Kronprinz Scheich Sa'd al-Abdullah (al-Salim Al Sabah) zusammen. Im Mittelpunkt des

Gespräches mit dem Kronprinzen standen die bilateralen Beziehungen auf politischem, wirtschaftlichem und technischem Gebiet.

Nach seiner Rückkehr in die Mongolei teilte Gombosuren mit, Kuwait sei bereit, den Bau einer Autostraße zwischen Darhan und Erdenet - den beiden nach der Hauptstadt Ulaanbaatar wichtigsten Industriezentren des Landes - zu finanzieren. Außerdem werde es 1 Mio. US\$ (als Teilbeitrag) für den Bau eines Wasserkraftwerkes sowie für die Herstellung von Containern für den Transport von flüssigem Kraftstoff von Zamyn Uud zur Verfügung stellen. Er habe außerdem eine Reihe von Vorschlägen zur Zusammenarbeit im Erdölbereich bei Kuweits Erdöl-Minister und der Leitung des Entwicklungsfonds von Kuwait zur Sprache gebracht.

Der mongolische Außenminister besuchte auf derselben Reise auch Oman, Ägypten, Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate. In Israel, zu dem die Mongolei seit 1992 diplomatische Beziehungen unterhält, wurde der Entwurf eines bilateralen Visumsabkommens unterzeichnet, das für Bürger beider Staaten im jeweils anderen Land einen visumsfreien Aufenthalt von bis zu 30 Tagen vorsieht. Außerdem sollen ab 1996 jährlich 25 mongolische Studenten und Spezialisten in Israel aus- oder weitergebildet werden. (MM, 27.3.96; Mena News Agency (Kairo), 18.3.96, laut SWB, 20.3.96) -si-

* (4) Mongolei

Aufnahme in WTO und APEC angestrebt

Wie am 13. Januar vom Presseamt der Regierung mitgeteilt wurde, hat das Kabinett beschlossen, der Welthandelsorganisation (WTO) und dem Forum für "Asia-Pacific Economic Cooperation" (APEC) beizutreten.

Als erster Schritt soll um Aufnahme in vier Arbeitsgruppen der Organisationen ersucht werden. (XNA, 14.1.96) -si-

* (5) Mongolei

Vereinbarungen zu Wirtschaftszone am Tumen-Fluß unterzeichnet

Repräsentanten der Mongolei, der VR China, Rußlands, Nordkoreas und Südkoreas haben am 9. Dezember in New York 3 Vereinbarungen unterzeichnet, durch welche die Verwirklichung einer

länderübergreifenden Wirtschaftszone am Tumen-Fluß, der in das Japanische Meer mündet, näherrückt.

1990 wurde auf Betreiben des "United Nations Development Programme" (UNDP) als Regionalprojekt ein "Tumen River Area Development Programme" (TRADP) initiiert. 1991 trafen in der Mongolei Delegierte von 4 Staaten zusammen, um die erforderlichen Schritte für eine Verwirklichung des TRADP auszuarbeiten. In diesem Rahmen wurden nunmehr die o.a. drei Vereinbarungen unterzeichnet:

- ein Abkommen über die Bildung einer Konsultativkommission der o.a. 5 Staaten für die Entwicklung Nordost-Asiens und des Gebietes am Tumen-Fluß;
- ein Abkommen über die Bildung eines Koordinationsausschusses der Russischen Föderation, der VR China und Nordkoreas (der drei Staaten mit Territorium im vorgesehenen TRADP-Gebiet und am Tumen-Fluß) für den Tumen-Fluß betreffende Angelegenheiten;
- eine Empfehlung zur Zusammenarbeit im Umweltschutz im Bereich des Tumen-Flusses und in Nordost-Asien.

Nach UNDP-Angaben werden die neuen Institutionen ein kleines Sekretariat in Beijing unterhalten und einen Ausbau relevanter Eisenbahn- und Straßenverbindungen sowie Hafenanlagen, der Stromversorgung und sonstiger Infrastruktur für das TRADP-Gebiet fördern. Vorgesehen sind u.a. ein Freihafen von Weltstandard und eine Freihandelszone. Insbesondere im Landverkehr und Schifffahrtsbereich sind bereits wesentliche Vorarbeiten erfolgt. Besonders wichtige Eisenbahn- und Straßenverbindungen können möglicherweise schon 1997 fertiggestellt werden.

Der regionalen Entwicklung in diesem Gebiet standen oder stehen bisher im Wege: die unterschiedlichen Wirtschaftsverfassungen in den beteiligten Staaten (Nordkorea mit Zentralverwaltungswirtschaft, Südkorea mit Marktwirtschaft, die Mongolei bei der Verwirklichung von Marktwirtschaft, die Russische Föderation und die VR China auf Zwischenstufen), die unzureichende Infrastruktur in der Subregion, das unterschiedliche, z.T. für höhere technische Anforderungen unzureichende Ausbildungsniveau in dem Gebiet, die

teilweise noch fehlende Rechtsgrundlagen für das vorgesehene komplexe Wirtschaftsgebilde sowie die Konfrontation zwischen Nord- und Südkorea (während Südkorea zur VR China 1992 diplomatische Beziehungen aufgenommen hat und auch zwischen der VR China und Rußland keine Konfrontation mehr besteht).

Demgegenüber sprechen für das TRADP u.a.: sehr reiche natürliche Ressourcen im relevanten Gebiet (Bodenschätze, Agrarprodukte, Forsten), große zur Verfügung stehende Flächen und eine große Zahl von Arbeitskräften. Zudem komplementieren sich die regionalen Volkswirtschaften teilweise. So verfügen Südkorea und das am TRADP ebenfalls interessierte Japan über große Kapitalvolumina und fortschrittliche Technologie, aber wenig natürliche Ressourcen; umgekehrt gibt es im Fernost-Gebiet der Russischen Föderation, der Mongolei und Nordkorea umfangreichere natürliche Ressourcen, aber wenig Kapital und moderne Technologie; die VR China verfügt über ein großes Arbeitskräftepotential zu noch relativ niedrigen Löhnen, teilweise auch bedeutende natürliche Ressourcen und moderne Technologie, aber weniger Kapital, nimmt also eine Zwischenstellung zwischen den anderen Ländern ein. Das TRADP basiert somit insbesondere auf "Nord-Süd-Kooperation" und nicht speziell auf einer Nord-Nord- oder Süd-Süd-Zusammenarbeit.

Die VR China, zu deren Territorium rund 60% des TRADP-Gebietes gehören, hat in den letzten 4 Jahren bereits mehr als 8 Mrd. Yuan in den Ausbau der Infrastruktur investiert und damit das Investitionsklima wesentlich verbessert. Jilin hat für ausländische Investoren 278 Projekte aus 17 Wirtschaftsbereichen (dar. Bergbau, Nahrungsmittelindustrie, Textilindustrie, petrochemische Industrie, Metallindustrie und Maschinenbau) mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 4,2 Mrd. US\$ aufgelistet.

Nordkorea will sein TRADP-Gebiet zu einem internationalen Handels-, Finanz- und Tourismus-Zentrum ausbauen und hat Pläne für ausländische Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 7,5 Mrd. US\$ vorgelegt.

Rußlands detaillierter Entwicklungsplan für seine Fernost-Region sieht u.a. den Bau eines großen internationalen Hafens und einer Freihandelszone im TRADP-Gebiet vor.

Die Mongolei, die Grenzen nur mit der VR China und Rußland hat und ohne eigenen Zugang zum Meer ist, erwartet von ihrer TRADP-Beteiligung u.a. einen wesentlich verbesserten Zugang zu Häfen und Landverkehrsnetzen und dadurch eine Ausweitung des Außenhandels und der ausländischen Investitionen. Sie hat bereits die Arbeiten auf ihrem Gebiet zu dem "Trans-Asian Highway" bzw. dem "Asian Highway" aufgenommen, die Nordostasien mit Zentral-Rußland und Europa verbinden sollen. Außerdem soll das mongolische Industriezentrum Choibalsan durch eine 480 km lange Eisenbahnstrecke mit Anschluß an das chinesische Eisenbahnnetz eine Bahnverbindung zum TRADP-Gebiet erhalten.

Insgesamt sollen in das TRADP in den nächsten 20 Jahren wenigstens 30 Mrd. US\$ investiert werden. (MM, 18.12.95 und 23.1.96; SCMP, 7. und 8.12.95; NLM, 10.12.95; XNA, 6. und 8.12.95) -si-

*(6)Mongolei

Wirtschaftsentwicklung 1995, Ausblick 1996. Staatshaushalt

Der 1994 erreichte wirtschaftliche Wiederaufschwung, der auf Jahre einer Schrumpfung des Sozialproduktes - Resultat der Zerschlagung der kommunistischen Zentralverwaltungswirtschaft mit nur allmählicher Ersetzung durch Marktwirtschaft sowie der Öffnung gegenüber dem Weltmarkt - gefolgt war, hat sich 1995 verstärkt fortgesetzt. (S. dazu die Tabelle "Mongolei: Wirtschafts- und Sozialstatistik 1993 bis 1995".) Das Bruttosozialprodukt (BSP) wuchs 1995 real um 6,5% (Vorjahr: 3,1%), das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,8% (Vorjahr: 2,3%).

(Anmerkung: Die Zahlen für 1995 sind in der Regel vorläufige Zahlen und, soweit auch in der o.a. Tabelle enthalten, zitiert nach der Ausgabe vom Januar 1996 des *Monthly Bulletin of Statistics* des Nationalen Statistischen Amtes der Mongolei. In einem Beitrag in der in Ulaanbaatar erscheinenden Wochenzeitung *The Mongol Messenger* vom 17.4.1996 wird die reale BIP-Wachstumsrate 1995 auf 6,3% beziffert.)

Weitere positive Indikatoren für die Wirtschaftsentwicklung waren die Reduzierung der Inflationsrate von 1992 325% über 1993 183% und 1994 66,3% auf 1995 53,1% sowie bis 1994

eine "Gesundsschrumpfung" der Außenhandels, der 1995 wieder expandierte und dennoch mit einem höheren Handelsbilanzüberschuß abschloß als im vorhergehenden Jahr.

Dennoch ist die mongolische Wirtschaft noch mit gravierenden Problemen belastet, die erst über Jahre hinweg gelöst werden können. Hierzu gehören die noch erheblich ausbaubedürftige Infrastruktur, insbesondere eine gesicherte und erweiterte Stromversorgung und ein leistungsfähigeres Verkehrsnetz. Die Industrieproduktion ist zwar zuletzt wieder gewachsen, liegt aber, der Weltmarktkonkurrenz ausgesetzt und zudem in den beiden einzigen Anrainerstaaen Rußland mit 75% Importzoll und VR China mit 60% Importzoll konfrontiert, insgesamt noch weitgehend darnieder. Außerdem erlauben die hohen kommerziellen Darlehenszinsen von monatlich (!) 8 bis 12% keinen erheblich mit Krediten finanzierten Aufbau eines Produktionsbetriebes, es sei denn, durch ausländische Hilfe sind Kredite zu "weichen" Konditionen verfügbar oder ein ausländischer Partner bringt Kapital ein.

Sektoral konnte die Viehwirtschaft ihren Gesamtbestand bei den statistisch erfaßten Großtierarten dank günstiger Wetterbedingungen und Privatisierung erheblich ausweiten - auf fast 28,6 Mio. Tiere; lediglich die Zahl der Schafe ging leicht zurück, und der Bestand an Kamelen, der nach Ende der Sozialismus-Periode stark gesunken war, stagnierte. Im Feldbau jedoch sanken die ohnehin rückläufigen Ernteerträge bei Getreide, Kartoffeln und Futtermitteln weiter - wie die Tabelle zeigt, parallel zu einer erheblich verringerten Anbaufläche. Die Gemüseernte, die kleine Obsternte und die Heuernte verzeichneten demgegenüber Steigerungen.

Im Bergbau fiel die Kohleförderung (überwiegend Braunkohle) weiter. Bei einigen anderen Bergbauprodukten wurden hingegen Produktionssteigerungen erzielt. Insbesondere erholte sich die für den Export sehr wichtige Produktion von Kupferkonzentrat, wenn auch die des Nebenproduktes Molybdänkonzentrat sank. Der Bergbausektor wird in Zukunft noch ausweiten.

In der Leichtindustrie arbeiten, wie Premierminister Jasrai in einem Interview im April 1996 einräumte, nur noch etwa 10% der in der Kommunisten-Periode aufgebauten Betriebe. Der Regierungschef vertrat dazu die Auffas-

Tabelle:
MONGOLEI: Wirtschafts- und Sozialstatistik 1993 bis 1995

	1995	1994	1993
Bevölkerung:			
Einwohner (Jahresende, Mio.)	2,3170	2,2800	2,2500
Zahl der Haushalte			511.900
Bevölkerungsdichte (Einw./qkm, bezogen auf 1,5665 Mio. qkm)	1,5	1,4	1,4
Bevölkerungswachstum (%)	1,6	1,3	1,6
Arbeit:			
Erwerbstätige			772.800
davon in:			
Landwirtschaft			299.500
Forstwirtschaft			2.700
Industrie			124.100
Baugewerbe			33.000
Verkehr			37.500
Nachrichtenübermittlung			8.500
Handel u. Beschaffung			50.500
Arbeitslose (Jahresende)	45.100	74.900	71.900
Arbeitslosenrate (%)			8,5
Erziehungswesen:			
(Zahlen zu Beginn des Unterrichtsjahres)			
Schulen/Hochschulen:			
Allgemeinbildende Schulen	664	659	663
Berufsschulen	26		21
Fachschulen d. Sekundarstufe	16		34
Institutionen d. Tertiärstufe	51		34
Sonstige			10
Insgesamt			762
Lehrende:			
Allgemeinbildende Institutionen			19.200
Fachinstitutionen			3.500
Insgesamt			22.700
Schüler/Studierende:			
Allgemeinbildende Schulen	403.847	381.204	370.302
Berufsschulen	7.987	7.555	8.317
Fachschulen d. Sekundarstufe	5.606	5.943	5.799
Institutionen der Tertiärstufe	33.733	27.870	24.246
Sonstige	4.071	2.704	789
Insgesamt	455.244	425.276	409.453
Gesundheitswesen:			
Krankenhäuser			475
Epidemiologische Stationen			24
Gesamt-Bettenzahl			23.445
Betten/10.000 Einw.			104
Apotheken			329
Ärzte			5.911
Ärzte/10.000 Einw.			26
Mittlerangiges mediz. Personal			15.726

sung, zunächst müßten weiter Rohprodukte exportiert werden, bis neue Märkte für Verarbeitungsprodukte erschlossen seien, was aber nur eine Frage der Zeit sei. Negativ für einheimische Verarbeitungsbetriebe wirkt sich auch aus, daß Aufkäufer aus dem Ausland, insbesondere der VR China, Ausgangsprodukte wie Wolle u.a. in der Mongolei teilweise zu höheren Preisen aufkaufen als mongolische Betriebe bezahlen können, ohne (angesichts eines technisch veralteten Maschinenparks) selbst auf dem mongolischen Markt ihre Absatzchancen zu verlieren. Erfolge wurden mit neuen Produktionen in der Textilbranche und im Pharmazeutikbereich erzielt.

Die Stromerzeugung sank weiter. Die Überholung und Modernisierung der bestehenden Wärmekraftwerke, die gegenwärtig noch nicht unerhebliche Ausfallzeiten (z.T. auch durch unzureichende Kohleversorgung aus finanziellen Gründen bedingt) haben, soll in drei bis vier Jahren abgeschlossen sein. Außerdem ist neu ein Wasserkraftwerk geplant.

Im Verkehr stiegen das Frachtvolumen im Schienenverkehr und die Passagierzahl im Auslandsluftverkehr, während die Entwicklung in den anderen Bereichen negativ war. Es werden jedoch in allen drei Verkehrsbereichen Anstrengungen zu quantitativen und qualitativen Verbesserungen unternommen.

Die Zahl der Telefonanschlüsse hat sich durch ein noch laufendes Programm auf mehr als 75.000 erhöht, doch ist die Telefondichte damit immer noch gering (ein Telefon je etwa 30 Einwohner). Durch die Modernisierungsmaßnahmen sind bereits seit einiger Zeit Faxverbindungen mit dem Ausland möglich, wofür am Ende der kommunistischen Ära nur einige wenige staatliche Institutionen ausgerüstet waren.

Die Exporte stiegen 1995 um 39,2% auf 511,6 Mio. US\$, die Importe um 50,4% auf 388,7 Mio. US\$; dadurch erhöhte sich der Überschuß in der Handelsbilanz um 12,6% auf 122,9 Mio. US\$. Wie die Tabelle zeigt, besteht bei den Handelspartnern jetzt eine breite Streuung - im Gegensatz zum Endpunkt der Kommunismus-Periode, als etwa 96% des Außenhandels mit COMECON-Staaten bzw. 80% mit der UdSSR abgewickelt wurden.

Der Wechselkurs der Zentralbank für den US\$ lag um Mitte April bei 492,44 Tug., für die DM bei 327,760 Tug.

	1995	1994	1993
Gesamtwirtschaftliche Indikatoren:			
Bruttosozialprodukt (BSP) zu jew. Marktpreisen (Mrd. Tug.)			162,1920
Wachstum nominell (%)			254,9
BSP zu konstanten Preisen von 1993 (Mrd. Tug.)	169,8	159,4	154,6
Wachstum real (%)	6,5	3,1	-7,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu jew. Marktpreisen (Mrd. Tug.)			173,7710
Wachstum nominell (%)			267,4
BIP zu konstanten Preisen von 1993 (Mrd. Tug.)	180,7	170,0	166,2
Wachstum real (%)	5,8	2,3	-3,0
Beitrag zur Entstehung des BIP zu jew. Marktpreisen (Mrd. Tug.):			
Landwirtschaft			59,9778
Industrie			61,9200
Baugewerbe			2,4885
Verkehr			4,3138
Nachrichtenübermittlung			1,7711
Handel u. Beschaffung			28,7554
Dienstleistungen			15,8736
Sonstiges			4,3208
Subventionen			-5,6500
Investitionen (Mrd. Tug.)	87,8	62,2	45,2
Jährliche Inflationsrate	53,1	66,3	183,0
Bargeldumlauf (Mrd. Tug.)			10,7864
Wachstumsrate (%)			272,4
Ausgewählte Wirtschaftssektoren:			
Landwirtschaft			
Großtierbestand (Mio.):			
Kamele	0,3675	0,3661	0,3677
Pferde	2,6483	2,4089	2,1903
Rinder	3,3164	3,0052	2,7305
Schafe	13,7181	13,7866	13,7792
Ziegen	8,5203	7,2413	6,1070
Insgesamt	28,5706	26,8081	25,1747
Tierische Produkte:			
Fleisch (Schlachtgewicht, t)			216.100
Schafwolle (t)			20.800
Milch (t)			292.900
Butter (t)			700
Eier (Mio. Stück)			10,0
Anbauflächen (ha):			
Getreide	356.500	449.100	546.400
Kartoffeln	6.200	7.800	8.900
Gemüse	3.200	2.700	3.100
Obst	613	446	
Futtermittel	6.000	10.900	25.600
Ernteerträge (t):			
Getreide	261.200	330.700	479.500
Kartoffeln	51.100	54.000	60.100
Gemüse	27.100	22.800	22.700
Obst	299	213	
Futtermittel	18.800	27.500	69.100
Heu	743.900	672.200	698.400

und für den Yuan bei 59,06 Tug. Auf dem "inoffiziellen" Markt wurden für den US\$ 512 Tug., für die DM etwa 343 Tug. und für den Yuan etwa 62 Tug. gezahlt.

Trotz eines liberalen Investitionsgesetzes sind die ausländischen Investitionen noch nicht sehr umfangreich. Dies liegt z.T. am (auf wirtschaftlichem Gebiet) noch relativ geringen Bekanntheitsgrad der Mongolei im Westen, an der erst allmählich heranwachsenden Kaufkraft auf dem Binnenmarkt - für den eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen benötigt wird - und an den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit der zunehmenden Besserung der Wirtschaftslage sind aber zunehmende Investitionen zu erwarten, und diese werden ebenfalls zum wirtschaftlichen Auftrieb beitragen. Für eine Übergangsphase ist die Mongolei vor allem im Infrastrukturbereich noch von ausländischer Hilfe abhängig, die sie (s. gesonderte Meldung) aufgrund ihrer eigenen Anstrengungen und der offenen Demokratie auch erhält. (*Monthly Bulletin of Statistics*, 8.1.1996; MM, 17. und 24.4.96) -si-

*(7)Mongolei

Längerfristige Entwicklungsplanung

Das Parlament hat in der zweiten Januar-Hälfte den Entwurf eines Entwicklungsprogrammes für den Zeitraum bis zum Jahre 2020 in erster Lesung beraten.

Das vom "National Development Board" (NDB) ausgearbeitete Programm zählte 7 Punkte auf, in denen die Mongolei im internationalen Vergleich benachteiligt sei (dar. seine geographische Lage ohne eigenen Zugang zum Meer und die noch unterentwickelte Infrastruktur), aber ebenso 7 Punkte, bei denen sie über Vorteile verfüge. Für die Entwicklung wurden drei Phasen vorgesehen:

- 1996-2000: Überwindung der Wirtschaftskrise und Legung einer stabilen Grundlage für die weitere Entwicklung. In dieser Periode eine jährliche reale Zuwachsrates des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 5% und eine Steigerung des BIP pro Kopf auf das 1,7fache.
- 2000-2010: Weiter gute Wirtschaftswachstumsraten sowie eine Verdoppelung des BIP pro Kopf.

	1995	1994	1993
Bergbau			
Produktion ausgewählter Erzeugnisse:			
Kohle (Mio. t)	4,8712	5,0096	5,6085
Kupferkonzentrat (t)	346.300	343.300	334.300
Molybdänkonzentrat (t)	3.906	4.396	4.367
Gold (t)	4,5040	1,7895	1,1171
Zinn (t)	62.900	16.500	
Flußspat (t)	526.900	383.200	536.800
Flußspatkonzentrat (t)	120.300	88.000	77.000
Kalk (t)	51.400	66.400	51.200
Verarbeitendes Gewerbe			
Produktion ausgewählter Erzeugnisse:			
Weizenmehl (t)	231.100	127.000	138.800
Speiseöl (t)	221	344	445
Fleischkonserven (t)	431.700	243.100	358.300
Brot (t)	36.733	33.909	46.007
Kekse (t)	3.005	2.459	2.805
Konditoreiprodukte (t)	1.987	2.168	2.990
Alkohol (Mio. l)	3,663	3,626	5,251
Bier (Mio. l)	1,303	0,822	2,287
Spiritus (Mio. l)	2,121	1,855	2,220
Kerzen (Mio. Stück)	2,553	6,864	6,428
Haushaltsseife (t)	290	473	180
Toilettenseife (t)	263	93	171
Filz (m)	76.500	107.700	241.400
Filzstiefel (Paar)	87.700	79.000	90.100
Wolle, gewaschen (t)	1.160	2.062	3.466
Garn (t)	345	352	738
Strickwaren (Stück)	522.700	513.800	990.700
Textilien aus Wolle (m)	71.100	76.700	289.900
Teppich (Mio. qm)	0,5957	0,6815	1,0001
Kamelhaar-Wolldecke (m)	19.400	24.100	48.700
Jacken (Stück)	655.100	651.200	
Sportanzüge (Stück)	315.800	656.300	
Hemden (Stück)	70.400	21.600	
Fußbekleidung aus Leder (Paar)	245.500	406.600	1.030.800
Ledermäntel (Stück)	12.700	35.000	9.400
Lederjacken (Stück)	18.900	35.300	160.100
Schnittholz (cbm)	61.200	50.300	84.500
Streichhölzer (Mio. Dosen)	7,4	8,1	9,6
Salz (t)	497	200	602
Zement (t)	108.800	85.800	82.300
Stahl (t)	6.608	1.757	---
Spritzen f. Injektionen (Mio.)	6,645	---	---
Injektionsnadeln (Mio.)	3,211	---	---
Energiewirtschaft			
Stromerzeugung (Mrd. kWh)	2,053	2,123	2,132
Verkehr			
A. Straßenverkehr:			
Frachtvolumen (Mio. t)	1,649	2,857	3,479
Beförderte Personen (Mio.)	110,2	146,8	191,9
B. Eisenbahn:			
Frachtvolumen (Mio. t)	7,298	7,068	7,883
Beförderte Personen (Mio.)	2,8	2,9	2,3
davon Auslandsverkehr (Pers.)	194.400	325.800	355.600
C. Luftverkehr:			
Frachtvolumen (t)	2.677	2.794	2.854
davon Auslandsverkehr	1.446	1.513	
Passagierzahl	225.200	228.200	202.900
davon Auslandsverkehr	78.600	71.200	73.200
Nachrichtenübermittlung			
Zahl der Telefone	75.481	68.543	69.186

C. 2010-2020: Heranbildung einer exportorientierten und relativ unabhängigen Wirtschaft auf der Grundlage fortschrittlicher Technologien im Lande und in der Welt. Förderung der regionalen Entwicklung im Lande mit Ausbau der Verkehrs- und Nachrichtenübermittlungsverbindungen zwischen den wichtigsten administrativen Zentren. Beteiligung an großen internationalen Infrastruktur- und Entwicklungsprojekten und Bereitschaft, im Integrationsprozeß in Asien und Ostasien eine aktive Rolle zu spielen.

Präsident Ochirbat kritisierte den Programmwurf als zu mechanisch und den menschlichen Faktor nicht ausreichend widerspiegelnd. Nach längerer Debatte verwies das Parlament den Entwurf zur Vornahme von Änderungen an das NDB zurück. (MM, 31.1.96) -si-

*(8)Mongolei

Zusagen in Entwicklungszusammenarbeit

Auf der 5. Jahrestagung der Entwicklungshilfegebergruppe für die Mongolei, die kurz vor Ende Februar in Tokyo stattfand, wurde nach offiziellen mongolischen Angaben Entwicklungszusammenarbeit mit einem Gesamtvolumen von 212 Mio. US\$ zugesagt, davon 63 Mio. US\$ durch Japan, 20 Mio. US\$ durch die Bundesrepublik Deutschland und 63 bis 65 Mio. US\$ durch die Asiatische Entwicklungsbank (ADB).

An der Sitzung nahmen Repräsentanten von 24 Staaten und 9 internationalen Organisationen sowie ein Repräsentant der G7 teil. Dem stellvertretenden mongolischen Premierminister Ch. Puvdorj zufolge standen im Mittelpunkt der Gespräche die gegenwärtige Wirtschaftslage in der Mongolei, die Schaffung einer geeigneten Wirtschaftsgrundlage für eine angemessene Entwicklung des privaten Wirtschaftssektors, die Verwendung der ausländischen Hilfe und die Frage, welche Wirtschaftsbereiche mittelfristig von besonderer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung sein werden.

Die erneute hohe Hilfszusage aus dem Ausland ist auch als Anerkennung für die von der Mongolei in jüngster Zeit erreichte positive Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Auf der ersten Geber-Sitzung (1991) wurde der Mongolei Hilfe in Höhe von 155 Mio. US\$ zugesagt, auf der zwei-

	1995	1994	1993
Außenhandel			
<i>Handelsbilanz:</i>			
Export (Mio. US\$)	511,6	367,5	382,6
Import (Mio. US\$)	388,7	258,4	379,0
Saldo (Mio. US\$)	+ 122,9	+ 109,1	+ 3,6
<i>Außenhandel nach Regionen (%):</i>			
<i>A. Export:</i>			
Amerika (sämtl. Nordamerika)	5,9	3,4	1,2
Asien	54,5	54,9	51,9
dar. Zentralasien	15,3	14,3	14,6
Ostasien	38,8	38,0	36,8
Europa	39,7	41,7	46,9
dar. Osteuropa	15,2	28,6	38,2
Westeuropa	15,9	8,3	5,1
Nordeuropa	6,4	2,3	0,8
Südeuropa	2,2	2,5	2,8
Afrika, Ozeanien	0	0	0
<i>B. Import:</i>			
Amerika (sämtl. Nordamerika)	4,2	4,4	4,6
Asien	31,7	27,8	28,9
dar. Zentralasien	0,3	0,3	0,2
Ostasien	28,7	25,7	28,9
Europa	64,0	67,6	66,5
dar. Osteuropa	54,8	60,2	58,7
Westeuropa	6,2	5,9	4,6
Afrika, Ozeanien	0,1	0,2	0
<i>Außenhandel nach ausgewählten Warenarten:</i>			
<i>A. Export:</i>			
Rindfleisch (t)	1.738	3.129	
Fleisch f. Tierfutter (t)	8.305	18.777	
Schafwolle (t)	14.336	14.620	
Ziegenkammhaar, verarb. (t)	497	340	1.400
Kaschmir-"tops" (t)	34	11	
Kamelwolle (t)	913	2.664	3.100
Teppich (qm)	11.600	107.500	500.000
Pullover, gestr. (Stück)	209.600	---	
Kamelwoll-Decken (Stück)	20.600	7.700	
Anzüge, Jacken, Hosen, Röcke (Wert in US\$)	358.700	---	
Unterwäsche (Stück)	585.200	---	
Schafshäute (Mio.)	1,819	2,567	4,151
Kupferkonzentrat (t)	435.000	448.600	394.500
Molybdänkonzentrat (t)	3.400	5.800	2.909
Zinnkonzentrat			77.200
Flußspatkonzentrat (t)	114.600	88.100	
Stahl (t)	16.104	1.748	
<i>B. Import:</i>			
Zucker (t)	12.091	11.162	20.800
Äpfel, Birnen (t)	1.958	1.530	
Saft (Mio. l)	1,843	2,458	
Baumwollstoffe, be- druckt (Mio. qm)	13,663	---	
Nylongewebe (Mio. m)	2,861	3,385	
Steinkohle (t)	127.179	44.913	
Benzin (t)	175.894	158.784	174.500
"Gas oil" (Dieselöl?) (t)	103.410	130.886	
Heizöl (t)	32.985	47.527	
Strom (Mio kWh)	379,8	206,9	
Düngemittel (t)	14.797	404	
Eisen und Stahl (t)	6.959	---	
Maschinen u. Ausrüstung	zahlreich, detail- liert klassifiziert		

ten (1992) 320 Mio, US\$, auf der dritten (1993) 175 Mio. US\$, auf der vierten 240 Mio. US\$.

Die von Japan 1996 zugesagten Mittel sollen vor allem für die Rehabilitation des Kraftwerkes Nr.4 in Ulaanbaatar und andere Projekte in der Stromversorgung und im Kohlebergbau verwendet werden. (MM, 28.2.96) -si-

* (9) Mongolei

Stand der Privatisierung

Im Rahmen der 1991 aufgenommenen Privatisierung eines Teiles des Staatsvermögens sind bis zum 1.11.1995 privatisiert worden:

- 9,35% der Landwirtschaft (Anm.: In der Landwirtschaft gab es neben dem staatlichen auch erhebliches genossenschaftliches Eigentum.);
- 25,87% der Nahrungsmittel- und Leichtindustrie;
- 34,13% des "industriellen Sektors" (ob einschl. Leichtindustrie, geht aus der hier zitierten Pressemeldung nicht hervor);
- 3,24% des Verkehrs;
- 12,75% von Handel und Dienstleistungen;
- 9,34% der "Technologie".

Zur Erwerbung von Anteilen an zu privatisierenden Betrieben hatte jeder Staatsbürger - unabhängig vom Lebensalter - kostenlos (von - außer bei Armen - einer Verwaltungsgebühr von 200 Tug. abgesehen) Coupons über einen Betrag von 10.000 Tug. erhalten, aufgeteilt in 3.000 Tug. ("rosafarbene Coupons") für Investitionen in kleinere Betriebe und 7.000 Tug. ("blaue Coupons") für Investitionen in Großbetriebe.

Von den "rosafarbenen Coupons" im Gesamtwert von rund 6 Mrd. Tug. sind Coupons über einen Wert von 1,37 Mrd. Tug. (originär im Besitz von rund 450.000 Staatsbürgern) noch nicht eingesetzt worden. Es wird vermutet, daß sie für die Privatisierung von Immobilien zurückgehalten werden.

Von den Großbetrieben sind in neuer Zeit auch das staatliche Warenhaus "Ikh Delguur", das Kohlebergwerk Nalaikh und die mongolischen Anteile von zwei Joint Ventures mit Rußland, dem Kupfer-Molybdän-Kombinat von Erdenet und "Mongolrostsvetmet", für die Privatisierung freigegeben worden.

	1995	1994	1993
<i>Außenhandel mit der Bundesrepublik Deutschland (deutsche Statistik):</i>			
D. Export (Mio. DM)	42,7	29,6	10,653
D. Import (Mio. DM)	9,9	11,2	5,791
D. Saldo (Mio. DM)	+ 32,8	+ 18,4	+ 4,862

Anm.: Zahlen zu 1995 gewöhnlich vorläufige Zahlen.

Quellen: State Statistical Office of Mongolia (Hrsg.): Monthly Bulletin of Statistics (as of the end of 1995), (Ulaanbaatar Jan. 1996. Daten zu 1993 z.T. nach: Statistical Office of Mongolia (Hrsg.): Annual Statistical Yearbook, Mongolian Economy and Society in 1993, Ulaanbaatar 1994. (Das statistische Jahrbuch umfaßt eine breitere Datenbasis als die statistische Zeitschrift.) Außenhandel mit Deutschland: 1993 Statistisches Bundesamt Wiesbaden; 1994 und 1995 vorläufige Zahlen (errechnet aus den Monatsstatistiken) laut Ostasiatischer Verein, Hamburg. (Die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden mit den Jahreszahlen für 1994 und 1995 liegen noch nicht vor.)

Das Warenhaus hatte vor seiner Privatisierung im Februar 1996 einen Jahresumsatz von 4 Mrd. Tug. und erzielte damit einen Nettogewinn von 200 Mio. Tug. Der Käufer, die mongolische Firma Tushig, verpflichtete sich, insgesamt 1,8 Mrd. Tug. auf einen Zeitraum von fünf Jahren verteilt an den Privatisierungsfonds zu zahlen. Außerdem sagten Tushig-Generaldirektorin G. Sukhee und ihr Gatte, der Manager D. Ganzorig, formell zu, 5,6 Mrd. Tug. in die Modernisierung des Warenhauses - das in "Mongol Department Store" umbenannt wurde - zu investieren. Nachdem Presseberichte Unregelmäßigkeiten bei der öffentlichen Ausschreibung des Warenhauses zum Verkauf unterstellten, wurde jedoch ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingesetzt, der eine Annullierung des Verkaufes und eine Neuausschreibung empfahl. Zur Begründung wurde u.a. darauf hingewiesen, daß die Firma Tushig mit über 265 Mio. Tug. verschuldet sei.

Das Kohlebergwerkwerk Nalaikh wurde für einen Gesamtbetrag von 251,6 Mio. Tug. an die "Ikh Tengis International Company" verkauft. Das Unternehmen erhält die vollständigen Rechte jedoch erst nach Durchführung eines Rehabilitationsprogrammes für das Bergwerk.

Per 1.4.1995 waren im Land insgesamt 22.600 "Wirtschaftseinheiten" ("economic entities"), 3.400 "Haushaltsorganisationen" ("budget organisations") und 139 Joint Ventures registriert. Von den "Wirtschaftseinheiten" waren 68,5% in Privatbesitz, 15,5% Unternehmen mit mehreren Eigentümern ("companies"), 11,2% Genossenschaf-

ten und 4,5% Unternehmen in Staatsbesitz. Von den 139 Joint Ventures waren 99 privat finanziert, 35 staatlich finanziert, in 5 bestanden ausländische Investitionen.

Nach einer Meldung vom 6.3.1996 gab es um diese Zeit etwa 40.000 offiziell eingetragene Firmen; bei 96% davon handelte es sich um mittelgroße und kleine Betriebe (SME), von welchen wiederum 55% ausschließlich im Handel tätig waren. Trotz der für SMEs in mancher Hinsicht ungünstigen Arbeitsbedingungen (kommerzielle Kredite kosten monatlich etwa 8 bis 12% Zinsen) ist ihre Zahl im Zunehmen begriffen. (MM, 23..11. und 8.12.95 und 6. und 13.3.96) -si-

* (10) Mongolei Verbesserungen im Verkehrswesen

Im Zuge einer mit Krediten der Weltbank finanzierten Modernisierung des Eisenbahnverkehrs sind um Ende Januar von Rußland 100 Eisenbahnwaggons angeliefert worden. (Die Mongolei unterhält wie Rußland ein "Breitspur"-Streckennetz.) Insgesamt ist die Lieferung von 455 Waggons vorgesehen.

Die staatliche mongolische Fluggesellschaft MIAT plant, wie Ende Januar gemeldet wurde, ab Anfang 1997 ihre sowohl im Fracht- als auch im Personenverkehr eingesetzten Maschinen des russischen Typs AN-24 (den die MIAT bereits seit 1964 benutzt) außer Dienst zu stellen. Seit einigen Jahren befliegt die MIAT ihre Strecken nach Irkutsk, Moskau, Hohot und Beijing mit drei

Boeing 727-200, die in Taiwan gewartet werden. Ein Ankauf oder Leasing von Boeing 737 für Charterflüge nach Osaka und Seoul wird erwogen. (MM, 29.11.95 und 31.1. und 7.2.96) -si-

* (11) Mongolei Telekommunikationsverbindungen

Das 3-Jahres-Projekt "Mon-1300" für einen Ausbau des Nachrichtenübermittlungssystems ist in seiner Endphase und soll noch 1996 abgeschlossen werden. Die Finanzierung der Gesamtaufwendungen in Höhe von 48,6 Mio. US\$ erfolgt aus Mitteln der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit und der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB).

Zu den Kernpunkten des Projektes gehören der Ausbau und die teilweise Automatisierung des Telefonnetzes von Ulaanbaatar, Darhan und Erdenet.

Gegenwärtig sind Fernmeldeverbindungen aus der/ in die Mongolei möglich

- über Japan mit 67 Ländern,
- über Hongkong mit 36 Ländern,
- über Moskau mit 16 Ländern,
- über Singapur mit 10 Ländern,
- über London mit europäischen Ländern.

Für Direktverbindungen nach England, Singapur, China, Korea und Japan wird "Intelsat" benutzt, für Direktverbindungen nach Rußland "Intersputnic" und Funkrelaisverbindungen. (MM, 27.3.96) -si-

* (12) Mongolei Solar- und Windenergie

Bereits mehr als 4.000 Familien verwenden tragbare Kleingeneratoren mit einer Leistung von 50 bis 100 Watt für die Stromerzeugung.

Diese Geräte, die entweder Windenergie oder Solarenergie benutzen, werden von der Firma "Monmar" in einer Stückzahl von 3.000 pro Jahr gebaut. Sie können z.B. Hirtennomaden, die gewöhnlich keinen Zugang zum Stromversorgungsnetz haben, mit elektrischer Energie versorgen. Die Firma unterhält bereits acht Filialen für Reparaturen etc. Nach eigenen Angaben entwickelt sie gegenwärtig Generatoren für eine Kombination von Solar- und Windenergie, die auch als Energiequelle für lokale Nachrichtenübermittlungssysteme in ländlichen Gebieten eingesetzt werden sollen. (MM, 21.2.96) -si-

* (13) Mongolei Flächenbrände

Großflächige Brände haben im April in etwas über zwei Wochen ca. 25.000 qkm Forsten und Weiden vernichtet und waren nach den letzten Meldungen weiter im Gang. Mehrere der Großfeuer bewegten sich auf die Hauptstadt Ulaanbaatar zu.

Der erste Flächenbrand erreichte am 9. April von Rußland her den mongolischen Aimag Dornod. Für die meisten der Feuer sind nach Ansicht von Behörden jedoch mutmaßlich der trockene, schneearme Winter und Unvorsichtigkeiten von Jägern Ursache. Nach dem jüngsten Bericht bekämpften insgesamt 4.000 Personen mit 200 Fahrzeugen an 49 Stellen Feuer; weitere 22 Feuer wurden nicht bekämpft. Nur der äußerst dünnen Besiedlung des Landes dürfte es zu verdanken sein, daß bisher neben Obdachlosen nur ein Todesopfer zu beklagen war (eine Frau in der Steppe von Dornod, deren Pferd auf der Flucht unter ihr Flammen fing). Der wirtschaftliche Schaden wird jedoch als sehr erheblich eingeschätzt, da im Hauptwirtschaftszweig Tierzucht vielerorts zunächst das Weideland fehlt. (MM, 24.2.96) -si-

* (14) Mongolei Privater Fernsehsender

Als erste private Fernsehanstalt des Landes hat Mitte April "Eagle TV" die Sendungen aufgenommen.

"Eagle TV" ist ein mongolisch-amerikanisches Joint Venture. Es strahlt ab 8 Uhr morgens täglich (u.a.?) 20 Minuten lang CNN-Nachrichten aus. Zu den Gründern des Senders gehört der Sozialdemokrat B. Baabar. (MM, 17.4.96) -si-

* (15) Mongolei Fremdsprachenunterricht an Schulen

Mit Wirkung vom 21.1.1996 sind Russisch und Englisch als Pflichtfächer für den Fremdsprachenunterricht an Schulen der Sekundarstufe festgeschrieben worden.

Während Kenntnisse des Russischen bereits in der Vergangenheit aufgrund der sehr engen Bindung an die UdSSR weit verbreitet waren, löst Englisch offenbar

Deutsch - das von ca. 1% der Bevölkerung gesprochen wird - als die zweitbekannteste Fremdsprache ab. Auch außerhalb des staatlichen Schulsystems ist das Interesse an der Erwerbung englischer Sprachkenntnisse stark. (MM, 27.3.96) -si-

* (16) Mongolei Mongolische Schrift

Mitte Februar ist eine vom Parlament vorgegebene Frist für die Einsetzung von Komitees zur Wiedereinführung der (Khalkha-)mongolischen Schrift abgelaufen.

Die traditionelle mongolische Schrift war 1941 aufgrund der sehr engen Anlehnung an die UdSSR durch das kyrillische Alphabet ersetzt worden. Nach Beendigung der Bindung an die Sowjetunion wuchs die Befürwortung einer Rückkehr zur eigenen Schrift stark - obwohl es nach wie vor auch Anhänger der kyrillischen Schrift gibt. Seit 1990 kam es zu unterschiedlichen Beschlüssen zu diesem Thema. In einer 1990 verabschiedeten Resolution sprach sich das Parlament dafür aus, bis zum 1. Quartal 1996 die Vorbereitungen für die Umstellung auf die mongolische Schrift abzuschließen.

Nach einer Meldung 1996 gibt es derzeit 200.000 Schulkinder, die nach einem vor vier Jahren angelaufenen Programm bereits in Mongolisch schreiben können. Die Zahl der Erwachsenen, die den nicht ganz leichten Wechsel zur traditionellen Schrift vollzogen haben, ist nicht bekannt. Auf Anordnung der mongolischen Regierung sollen Behörden und staatliche Unternehmen in Kürze (das genaue Datum geht aus den hier vorliegenden Meldungen nicht hervor) wieder ausschließlich die mongolische Schrift benutzen. Das bedeutet, daß z.B. auch Bekanntmachungen, Regierungsveröffentlichungen und Verkehrshinweise in dieser Schrift erfolgen werden. (MM, 7.2.96; XNA, 14.2.96) -si-

* (17) Mongolei Gesetzesverstöße bei Kirchen

Nach Mitteilung des Justizministeriums gibt es in Ulaanbaatar derzeit 2.200 Anhänger von anderen Religionen als dem Lamaismus.

Bei einer Überprüfung der kirchlichen Aktivitäten in der Hauptstadt, welche das Ministerium zusammen mit der

Stadtverwaltung durchführte, wurde festgestellt, daß mehr als 30 Kirchen gegen die Vorschriften von Art.2 Abs.8 des "Law on the Relationship of State and Religion" oder andere Bestimmungen des Gesetzes verstießen. So hatte keine dieser Kirchen den Behörden die Zahl ihrer Geistlichen gemeldet, und Geistliche erhielten ihre Bezahlung teilweise in bar (= ohne Versteuerung?).

Behördliches Mißtrauen besteht offenbar gegenüber sog. "religiösen Aktivisten", die in die Mongolei formell eingereist sind, um die Sprache und Kultur zu studieren, in jüngster Zeit dann aber sehr aktiv für ihre jeweiligen Glaubensgemeinschaft zu missionieren begonnen haben.

Wie der hier zugrundegelegte Pressebericht meldet, wurde das Christentum in den frühen 1980er Jahren (als das Land noch kommunistisch regiert wurde) auf subtile Weise in das Land eingeführt, als zwei Ausländer ihre Bibeln "zufällig vergaßen" und an einer auffälligen Stelle auf dem Sukhbaatar-Platz (im Zentrum der Hauptstadt, vor dem zentralen Regierungspalast) zurückließen.

Die geltende Verfassung von 1992 garantiert Religionsfreiheit und schreibt eine Trennung religiöser und politischer Angelegenheiten vor. Nach der Abschaffung des Kommunismus blühte der vorher nahezu völlig unterdrückte Lamaismus wieder auf, doch wurden auch andere religiöse Aktivitäten zugelassen. (MM, 10.4.96) -si-

* (18) Mongolei Festnahmen z.T. ungerechtfertigt?

Nach Auffassung der Staatsanwaltschaft ("Public Prosecutor's Office") erfolgten von den insgesamt 891 Festnahmen durch die Polizei in Ulaanbaatar im 4. Quartal 1995 71% ungerechtfertigt.

564 der Personen wurden festgenommen, weil sie unter Alkoholeinfluß standen, 72, weil sie mit Polizeiangehörigen (bei deren Einschreiten gegen sie) argumentierten, 53, weil sie in den Straßen Alkohol verkauften oder auf andere Art gegen für den Handel geltende Vorschriften verstießen, 104 wegen Diebstahles, 27 wegen Betruges, 22 wegen Veruntreuung, 4 wegen des Verdachts auf Raub und Vergewaltigung.

Nach Angaben eines Sprechers der Staatsanwaltschaft darf die Polizei Personen festnehmen und bis zu 72 Stunden in Haft halten, um "weitere negative Konsequenzen" zu vermeiden, doch seien Bürger in der Praxis auch willkürlichem Vorgehen der Polizei ausgesetzt; Festnahme vor formeller Festsetzung des Grundes werde zur Norm, und Bürger würden auch festgenommen, weil sie dem Vorgehen eines Polizeibeamteten Widerstand entgegensetzten oder mit ihm über das Vorgehen zu diskutieren begännen.

Nach geltendem Recht können festgenommene Bürger bei einem Gericht, nicht aber bei der Staatsanwaltschaft, Einspruch einlegen. Auf diese Weise verbleibt nach Auffassung des Sprechers ein (zeitlicher?) Freiraum für unkontrolliertes Vorgehen der Polizei.

Im gesamten Jahr 1995 wurden (in Ulaanbaatar?) insgesamt 3.204 Personen wegen geringfügigen Vergehens festgenommen, 4.650 unter dem Verdacht auf eine Straftat. (MM. 10.4.96)
-si-